Sieg-Lahn-Zeitung

8. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne „ 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

№ 125. (Erstes Blatt.) **Siegen,** Freitag, 21. October **1892.**

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung" für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Die neuen Steuerprojecte.

= **Berlin**, 19. Oct.

Es ist jetzt als feststehend zu betrachten, daß zur Deckung der Kosten der neuen Militärvorlage nicht ein einzelner Gegenstand, sondern ein ganzes Bündel von Steuerprojecten, durchgängig Erhöhungen von bestehenden Steuern, herhalten soll. Es sind die bekannten Objecte, Tabak, Bier, Branntwein, Börsenstempel und als neue Steuer eine Abgabe vom inländischen Schaumwein. Die Vorbereitungen zur Ausarbeitung dieser sämmtlichen Vorschläge sind lebhaft im Gang und es ist eine unrichtige Behauptung, daß die Regierung bereits von einem oder dem andern dieser Projecte, namentlich von der Erhöhung der Biersteuer, zurückgekommen sei. Im Bundesrath glaubt man dab i nicht auf Schwierigkeiten zu stoßen. Was den Reichstag betrifft, so werden dessen Entschließungen von der Entscheidung über die Militärvorlage abhängig sein. Zur Vertheilung der nothwendigen Mehreinnahmen auf eine ganze Reihe von Steuerquellen kann man geltend machen, daß auf diese Weise kein Erwerbs- und Produktionszweig derart überlastet wird, daß er ernstlich in seinem Fortbestand gefährdet wäre, und daß es ohne ganz gewaltsame wirthschaftliche Umwälzungen gar nicht möglich ist, aus einer einzigen Steuerquelle die erforderlichen großen Mehreinnahmen zu schöpfen. Es werden auch schwerlich aus der Mitte des Reichstags andere gangbare Wege gezeigt werden. Es wird sich für den Reichstag vorzugsweise darum handeln, die Höhe des Bedürfnisses zu ermäßigen, dann werden auch die Ansprüche an neue Einnahmquellen sich mindern. Ob jenes gelingen wird, ist freilich eine andere Frage. Die Regierung soll nicht geneigt sein, an der Vorlage, wie sie aus dem Bundesrath hervorgehen wird, wesentliche Einschränkungen zuzugestehen, sondern es lieber auf das Aeußerste ankommen lassen wollen.

Berliner Correspondenz.

× **Berlin,** 18. October.

In dem leichten Gefüge der jüngst errichteten Berliner Bühnen beginnt es schon zu krachen, was Kenner der hiesigen Verhältnisse bald voraussehen konnten. Die unter dem prunkhaften Namen „Neue Deutsche Oper" auf der bescheidenen und deshalb stets auf die Kosten gekommenen Possen- und Singspielbühne des Belle-alliancetheaters eingezogene Operngesellschaft ist dieser Tage zusammengebrochen, nachdem der „Herr Director" Junkermann, ein seinem Berufe untreu gewordener Merkursjüngling unter Hinterlassung zahlreicher Schulden und seiner Familie, aber unter Mitnahme zahlreicher ihm anvertrauter Cautionen, sowie einer ihm ebensowenig anvertrauten, als angetrauten Dame das Weite gesucht hat. Auf anständigere Weise scheint die neue Direction des Wallnertheaters, jener altberühmten Possenbühne, die in der Theatergeschichte Berlins eine rühmliche Rolle gespielt hat — es seien hier nur die Namen Reusche, Helmerding, Anna Schramm, Ernestine Wegner genannt — von der Scene abtreten zu wollen. Die Bühnenleitung hat sich genöthigt gesehen, ihrem — übrigens viel zu zahlreichen Personal — zum 1. November zu kündigen, und wird kaum in der Lage sein, weiter zu spielen, falls nicht die Besitzer des Theaters den vereinbarten Pachtzins erheblich herabsetzen. Es gibt übrigens unverbesserliche Schwarzseher, welche noch größeren, glänzenderen Bühnen dasselbe Schicksal voraussagen, doch wollen wir uns diesen Pessimisten keineswegs anschließen, so lange nicht das schwarze Verhängniß diese mit dem unglaublichsten Flitterapparat und dem ungeheuerlichsten Reklametamtam ins Leben getretenen Kunsttempel ereilt haben sollte. Die Moral jedoch, welche aus den wirklich erfolgten Katastrophen zu ziehen ist, wollen wir nicht verschweigen, daß nämlich in einer Zeit wie der heutigen, in welcher an sich schon künstlerische Tendenzen hinter den politischen weit zurückstehen und in welcher vermöge des allgemein darnieder liegenden Geschäftslebens und des verminderten Wohlstandes die große Schicht des Bürgerthums nur selten in der Lage ist, sich künstlerischen Genüssen hinzugeben, neue theatralische Unternehmungen nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn dieselben einerseits mit unverhältnißmäßig großem Kapital ins Leben gerufen werden, andererseits aber auch einem thatsächlich vorhandenen Kunstbedürfnisse entsprechen, und nicht, wie es bei den meisten der in Berlin neu geschaffenen Bühnen der Fall ist, nur auf einer geschäftlichen Spekulation beruhen.

Der Reichsanzeiger verkündet nunmehr die Einberufung beider Häuser des Landtags auf den 9. des kommenden Monats. Finanzminister Miquel wird sich hoffentlich bis dahin von seiner gegenwärtigen Erkrankung gänzlich erholt haben, um seine neuen Steuerreformentwürfe selbst ins Treffen führen zu können. Letzteres dürfte zwar heiß genug werden, aber voraussichtlich mit dem Siege des Ministers enden. Es ist für eine Regierung von unschätzbarem Werthe, einen so gewandten parlamentarischen Taktiker als Finanzminister in ihrer Mitte zu haben, und so wurde auch Miquel's Name in den Krisengerüchten der letzten Tage nur beiläufig erwähnt. Daß diesen Gerüchten für den Augenblick wenigstens nichts Reales zu Grunde liegt, scheint aus den mehr oder minder officiösen Verlautbarungen hervorzugehen, daß Miquel sich schon längst mit des Reichskanzlers Militärvorlage völlig einverstanden erklärt und daß dieselbe auch von jeher die Billigung des Kaisers gefunden habe.

An Stelle der leider ins Meer der Vergessenheit gesunkenen Weltausstellung taucht jetzt das Project einer Berliner Kunst- und Industrieausstellung auf. Die Vereinigung, welche den in der 1879er Gewerbeausstellung übrig gebliebenen Ueberschuß von einer halben Million Mark verwaltet, faßte den Beschluß, eine solche Ausstellung und zwar für 1895 in Angriff zu nehmen.

Das neue Unglück in Deutsch-Ostafrika.

Dieselben Wahehe, welche die Expedition Zelewski aufrieben, haben jetzt in der Nähe von Kilossa der deutschen Schutztruppe abermals eine Niederlage beigebracht. Diese erneute Unglücksbotschaft beweist, wie sehr diejenigen im Rechte waren, die der trügerischen Ruhe in jenem Theile Ostafrikas nicht trauten und auf entschiedene Bestrafung der Wahehe drangen nach dem alten Grundsatz, daß man jenen wilden Völkern nur dann Achtung und Furcht einflößt, wenn man ihnen Beweise von Macht giebt und als strenger Herr gegenübertritt. Kilossa beherrscht die Straße von Kondoa nach Mpwapwa. Die Station wurde wegen der Wichtigkeit jener Straße, die weiter auch nach Tabora führt, 1891 angelegt und ist in diesem Frühjahr mit 150 Schwarzen und 7 Europäern belegt worden. Die Wahehe haben nun die wohlbefestigte und mit 2 Schnellfeuergeschützen versehene Station selbst nicht angegriffen, sondern sind wieder abgezogen. Nach dieser vom Gouverneur v. Soden herrührenden Nachricht gelangt man zu der Vermuthung, daß der im Kampfe gefallene Lieutenant Brüning sich mit einer Abtheilung der Besatzung wahrscheinlich zu weit ins Land vorgewagt hat und daß er, wie einst Zelewski das Opfer eines Ueberfalls geworden ist. Ob seinerseits Mangel an Vorsicht die Ursache der Niederlage gewesen ist, muß bis auf weitere Meldungen abgewartet werden. Nach einer englischen Meldung aus Sansibar hätten die Wahehe Kondoa selbst (was wohl so viel heißen soll als das befestigte Kilossa) angegriffen und sollen auch andere europ. Stationen angegriffen worden sein; auch hätten Mafiti und Wahehe ein enges Bündniß geschlossen. Diese englische Darstellung klingt bedrohlicher als die deutsche. Bewahrheitet sie sich, so wäre Gefahr im Verzuge und schleunige Mittel zur Wiederherstellung des deutschen Ansehens und zum Schutze der großen Handelsstraßen müßten ergriffen werden. Jedenfalls wird die Vermehrung der deutschen Schutztruppe sich nun nicht mehr umgehen, die freilich besser schon nach der ersten Niederlage (Zelewski) erfolgt wäre. Denn eine ernstliche Züchtigung der Wahehe sowie die Herstellung eines klaren Verhältnisses zu den Mafiti sind unaufschiebbar, wenn jener Theil Ostafrikas unter deutscher Oberhoheit erhalten werden soll. Geschieht das nicht, so sind nicht einmal die Küstenorte mit ihrem nächsten Hinterlande für uns gesichert. Der Reichstag, vor welchem Hr. v. Kayser über seine Aufsichtreise in Ostafrika Bericht erstatten wollte, wird nun mit doppelter Aufmerksamkeit die Sachlage in unserer größten und wichtigsten Kolonie zu prüfen und die Mittel zu bewilligen haben, die sich zur Festigung und Sicherung unserer Stellung daselbst als nothwendig herausstellen.

Tagesnachrichten.

Berlin, 20. Oct. Der Kaiser wohnte gestern Vormittag einer Gefechtsübung in Spandau bei. — Die Militärvorlage nebst Begründung ist der „Post" zufolge dem Bundesrath heute im Auftrage des Kaisers durch den Reichskanzler im Druck zugestellt worden. — Die Kaiserin hat 50 000 Mark aus den überschießenden Mitteln der Schloßfreiheitslotterie der Stadt Berlin für arme Wöchnerinnen geschenkt. — Die Taufe der jüngstgeborenen Prinzessin-Tochter der Kaiserlichen Majestäten wird am Sonnabend, den 22. d. M., um 5 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam stattfinden. Die königliche Familie und die Höchsten Gäste erscheinen gegen 5 Uhr im Terrassen-Zimmer und im Billard-Zimmer. Die Obersten-Hof- und die Vice-Ober-Hofchargen, die General- und Flügeladjutanten und die Generale à la suite, der Hausminister und der Geheime Kabinetsrath versammeln sich um 4¾ Uhr im Tamerlansaal und die Gefolge der königlichen Prinzen und Prinzessinnen und der Höchsten Gäste zur selben Zeit im Muschelsaal. Alle anderen geladenen Personen versammeln sich um 4¾ Uhr in der zur Taufkapelle hergerichteten Jaspisgallerie. Nach dem feierlichen Taufakte findet alsdann Galatafel statt. — Die Königin-Regentin der Niederlande wird sich, wie verlautet, bei der am 31. Okt. stattfindenden Einweihung der Luther-Kirche in Wittenberg durch ihren Oberschenk Baron von Hardenbroek vertreten lassen. — Der König von Schweden wird der Nordd. Allg. Ztg. zufolge, durch den Kronprinzen vertreten sein. Selbstverständlich ist auch eine Einladung an den König von Dänemark ergangen, der, wie es heißt, einen hohen geistlichen Würdenträger als Vertreter senden wird.

= **Berlin,** 18. Oct. Zur bevorstehenden Reichstagssession erfahren wir aus zuverlässigster Quelle Folgendes: Eine amtliche Veröffentlichung über den Inhalt der Militärvorlage erfolgt nicht vor dem Zusammentritt des Reichstags, der den Gesetzentwurf alsbald vorfinden wird. Die vorgeschlagene Mehrausheburg von Rekruten beträgt 60 000 Mann, worin gegen frühere Projecte bereits eine Ermäßigung enthalten ist. An dem Quinquennat hält die Regierung mit voller Entschiedenheit fest. Sie dürfte auch, falls eine Verständigung über die neue Organisation nicht gelingt, eine Reichstagsauflösung ernstlichst in Erwägung ziehen. Im übrigen sollen die Aufgaben des Reichstags auf das möglichste beschränkt werden. Die in der vorigen Session bereits vorgelegten Gesetzentwürfe über den Checkverkehr und über Bekämpfung der Trunksucht werden jetzt nicht wieder eingebracht werden, dagegen werden die Gesetzentwürfe über den Verrath militärischer Geheimnisse und über Bekämpfung der Unsittlichkeit aufs neue erscheinen, wahrscheinlich wird auch das Reichsseuchengesetz vorgelegt werden. Eine Vorlage über Verschärfung des Preßgesetzes, von der in einigen Zeitungen die Rede gewesen ist, befindet sich noch in den ersten Stadien der Vorbereitung.

In die neue Landtagssession treten die Parteien in folgender Mitgliederzahl ein: Conservative 124, Freiconservative 64, Nationalliberale 82, Centrum 96, Freisinnige 26, Polen 14, Wilde 12; 13 Mandate sind erledigt.

= **Berlin**, 19. Oct. Aus der amtlichen Bekanntmachung, daß die Eröffnung des Landtags wegen Umbaues des Weißen Saales diesmal im Rittersaal des Königlichen Schlosses vollzogen werden soll, wird geschlossen, daß der König selbst den feierlichen Eröffnungsakt vorzunehmen gedenkt. Es wird damit auch äußerlich die hohe Bedeutung ausgedrückt, welche an höchster Stelle der bevorstehenden Landtagssession und ihrer Hauptaufgabe, der Durchführung der Steuerreform, beigemessen wird. Auch die Reichstagssession dürfte ohne Zweifel durch den Kaiser selbst eröffnet werden.

Das Centralcomitee der nationalliberalen Partei in Westpreußen beabsichtigt, in Marienwerder einen Parteitag abzuhalten und für die bevorstehende Nachwahl zum Reichstag in Stuhm-Marienwerder einen nationalliberalen Candidaten aufzustellen.

München, 19. Oct. Den Neuesten Nachrichten zufolge ist der Hauptmann z. D. Tanera, bekannt durch seinen Offenen Brief an Emil Zola, in welchem er dessen Roman „La débâcle" einer abfälligen Kritik unterzog, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform pensionirt worden.

London, 19. Oct. Der Standard läßt sich aus Varna telegraphiren, Rußland könne mit den gegenwärtig zur Flotte des Schwarzen Meeres gehörigen Schiffen 20 000 Mann von einem Küstenpunkte zum andern schaffen. Eine in Hisarkaja ans Land gesetzte russische Armee würde Konstantinopel umzingeln und der Zar würde beim Sultan alles erzwingen können, was er wolle. Man befürchte daher, daß der Sultan in der neuerdings wieder aufs Tapet gebrachten Dardanellenfrage wichtige Zugeständnisse machen werde.

Petersburg, 19. Oct. Mit Verausgabung der bisher fertiggestellten ersten Parthie des neuen „Drei-Linien-Gewehrs" soll Ende dieses Jahres begonnen werden. Wie verlautet, würden zuerst die Truppen in Polen, darauf das Gardecorps, dann allmählich die übrigen Corps damit ausgerüstet werden. Bekanntlich werden die einzelnen Gewehrtheile in Frankreich hergestellt. Die Zusammensetzung der Gewehre findet auf russischen Gewehrfabriken statt.

Vermischtes.

— Dortmund, 15. Oct. (Eine unfreiwillige Reise) mußte vorige Woche auf dem hiesigen Bahnhofe eine Dame unternehmen. Das Fräulein wollte noch im letzten Augenblicke von dem Manne ihres Herzens Abschied nehmen und hatte sich hierzu auf das Trittbrett des betreffenden Wagens begeben. Zum Absteigen kam die Dame jedoch nicht mehr, denn als sich die Arme der Liebenden nach dem letzten Kusse lösten, hatte sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt und konnte ein Abspringen daher höchst bedenkliche Folgen nach sich ziehen. Unter dem Ergötzen der Mitreisenden und des Publikums mußte der Herr jetzt die auf's Höchste erschrockene Dame in sein Koupee aufnehmen.

— Gnadenthaler Hof, 19. Oct. (Unglücksfall.) Drei Mägde eines Branntweinbrenners liefen am vorigen Samstag in der Branntweinkammer einander nach, eine davon lief auf dem Mauerabsatze, der sich zwischen dem Kessel und der Wand befindet, hin und fiel dabei in den Kessel. Von Brandwunden über und über bedeckt, wurde sie aus dem Kessel gezogen. An ein Aufkommen der Unglücklichen ist nicht zu denken.

— Oberursel, 18. Oct. (Ein seltenes Pärchen) wurde auf hiesigem Standesamt vor einigen Tagen getraut. Der Bräutigam ist 75, die Braut 24 Jahre alt. Beide sind aus dem benachbarten Dorfe Stierstadt. Vor der Einwilligung hatte der Bräutigam sein etwa 100 000 Mark betragendes Vermögen dem Mädchen gerichtlich verschrieben, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die Braut, überlebt sie den Tod des Mannes, sich wieder verheirathen darf.

— (Ein ängstlicher Stadtvater.) In Gera-Reuß erzählte dieser Tage Professor Oncken aus Gießen nach einem von ihm im kaufmännischen Verein gehaltenen Vortrage, in Göttingen sei im Jahre des Heils 1892 vom Bürgermeister angeordnet worden, daß das gesammte auf Göttinger Grund und Boden gewachsene Obst abgenommen und in eine große Grube geworfen werden mußte, damit durch den Genuß des Obstes der Cholera nicht etwa Vorschub geleistet werde!

— Berlin, 18. Oct. (Einen Riesenballon) in der Höhe eines vierstöckigen Hauses will der Deutsche Verein zur Förderung der Luftschiffahrt unter Verwendung der Mittel erbauen, die der Kaiser in Gesammthöhe von 50 000 Mark überwiesen hat. Der Ballon wird nach den Mittheilungen, die in der letzten Sitzung des Vereins gemacht wurden, bei Kugelform einen Durchmesser von 16,89 Meter und einen Umfang von 53,04 Meter erhalten; die Oberfläche wird 900 Quadratmeter und der Inhalt 2528 Kubikmeter betragen. Zur Hülle werden 2100 laufende Meter besten ägyptischen Baumwollenstoffes Verwendung finden. Die Gesammthülle wird aus 324 Stücken bestehen die Nähte wird man durch aufgummirte Stoffstreifen sichern, das Aeußere gegen Feuchtigkeit imprägniren. Der Ballon wird drei Ventile erhalten, ein einklappiges Tellerventil von 1 Meter Durchmesser zum Entleeren und Landen, ein kleineres Ventil zum Manövriren und ein »Füllansatzventil«, eine ganz neue Vorrichtung, die den Kapitalfehler der bisherigen Ballonkonstruktion, das Offenlassen des unteren Theiles vermeidet und das Gas länger rein und tragfähig erhält. Die Dichtung der Ventile erfolgt durch Gummi und komprimirte Luft, bei der Construction der Metalltheile soll, soweit thunlich, Aluminium verwendet werden. Das Netz wird aus 160 Maschen bestehen und in 40 Aus-

laufleinen enden. Für stürmisches Wetter sind außerdem 20 Halteleinen vorgesehen; den Ballonring wird ein Mannesmann-Stahlrohr bilden. Zur Erleichterung der Landung wird der Ballon einen 200 Meter langen, 10 Centimeter breiten Schleppgurt erhalten, der nach oben in ein 50 Meter langes, 15 Millimeter starkes Tau übergeht, woran mit Hilfe eines Gleitapparates, wie ihn die Berliner Feuerwehr an ihrem Rettungsapparat besitzt, zugleich die Ankeregge hinabgleitet. Das Gesammtgewicht des Ballons, der vom Korbe bis zum oberen Ventil 25 Meter messen wird, soll 800 Kilogramm betragen, der Auftrieb würde sich bei gewöhnlichem Leuchtgas auf 1600 Kilogramm belaufen, soll aber durch Verwendung eines leichteren Gases noch erhöht werden. Die Kosten des Ballons selbst werden sich auf 12000 Mark belaufen. Man plant nun, mit diesem Riesenballon im Laufe eines Jahres etwa 50 Freifahrten zu machen und diese so oft wie möglich bis zu Höhen von 10000 Meter auszudehnen, nöthigenfalls unter Mitführung von Vorrichtungen zur künstlichen Athmung. Der Verein beabsichtigt, mit Hilfe dieses Ballons an die Erforschung der physikalischen Verhältnisse der Atmosphäre zu gehen, an die Aufgabe, die, wie Professor von Bezold in der letzten Sitzung bekundete, von unermeßlicher Tragweite sein und der deutschen Wissenschaft zum Ruhme und zur Ehre gereichen werde.

Locales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 21. Oct. (Eine Kaiserfeder.) Der hochselige Kaiser Wilhelm ist auf unserem prächtigen Denkmal bekanntlich mit Helm und wehendem Federbusch dargestellt. Wer sich dafür interessirt, kann in dem Kontor dieser Zeitung eine wirkliche Feder aus der Helmzier des Kaisers in Augenschein nehmen. Dieselbe wurde uns aus Lohe unterm 18. ds. mit folgendem Schreiben zugesandt: „Nachdem ich den patriotischen Inhalt Ihrer Zeitung vom 17. d. M. gelesen habe, wird in mir so recht die Erinnerung an Kaiser Wilhelm wach. Ich habe nämlich, als im Dienste des Flügeladjutanten Prinzen Reuß stehend, anfangs der 80er Jahre sämmtliche Reisen des Kaisers mitgemacht. Dadurch kam ich auch in den Besitz einer Feder, die im Ankleidezimmer des Kaisers zu Potsdam, vom Helme losgelöst, am Boden lag. Ich stelle Ihnen dieselbe leihweise zur Verfügung und hoffe, daß selbige in diesen feierlichen Tagen in Ihrem werthen Freundeskreise in etwa zur Geltung kommen wird. Mit patriotischem Gruß! Albert Irle." — Die Feder, welche uns der Schreiber dieser Zeilen in so freundlicher Weise zur Verfügung stellt, ist sehr zart und biegsam, von glänzendem, seidenartigem Weiß und wird allem Vermuthen nach eine Reiherfeder sein. Die Größe der Federn eines solchen Helmbusches ist bekanntlich verschieden; die uns vorliegende zählt nicht zu den größten.

* Siegen, 20. Oct. („Harold der Zigeunerkönig.") Wohl das populärste Werk Hermanns von der Sieg: „Harold der Zigeunerkönig", erlebt eben wieder eine neue, die 4. Auflage. Es erscheint im Verlage der Herm. Montanus'schen Buchhandlung hierselbst in Lieferungen à 2 Bogen großen Median-Formats, zum Preise von 30 Pfennig die Lieferung. In 12 Lieferungen soll das Buch vollständig sein. Für die vielen Freunde dieses Romans, die ihn noch nicht besitzen, dürfte diese Art seiner Erscheinung eine recht willkommene sein.

* Siegen, 21. Oct. (Nachträgliches zum Festbericht.) Zu unserem Festbericht in vor. Nr. ist noch nachzutragen, daß gegen den Schluß der Feier hin, nach aufgehobener Tafel, noch zwei Telegramme einliefen, das eine von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten Staatsminister Dr. v. Achenbach in Potsdam, das zweite von unserem früheren Mitbürger Herrn J. Pohlig in Köln. Beide Telegramme, das des Herrn Ministers in längerer, des Herrn Pohlig in kürzerer Fassung, drückten die wärmste Sympathie für unser städtisches Fest aus und widmen demselben ihre Grüße und Wünsche. — Das Denkmal wird jetzt täglich von vielen Personen mit lebhaftem Interesse betrachtet. Allgemein wird die Ansicht vertreten, daß man eine glücklichere Wahl des Platzes nicht hätte treffen können und daß mit dem jetzigen Arrangement ein Schmuckplatz für unsere Stadt geschaffen worden ist, dessen ganze Schönheit erst die gute Jahreszeit des nächsten Jahres wird erkennen lassen.

* Siegen, 21. Oct. (Ueberfahren) wurde am gestrigen Abend zwischen 6 und 7 Uhr in dem benachbarten Orte Geisweid ein dort ansässiger Mann, H. Aurand. Man fand ihn todt auf der Landstraße liegen; das Gefährt, wodurch das Unglück geschehen, war nicht zu ermitteln. Der so jäh ums Leben Gekommene hinterläßt Frau und Kinder in bitterer Trauer.

* Siegen, 21. Oct. (Der Fleiß unserer Schuljugend) giebt sich selbst in den Coupees der Eisenbahnwagen kund, welche dieselbe zur Fahrt von und nach hier benutzt. Die Bezeichnung ELBERFELD an der Thürseite ist mehrfach recht geschickt in EISERFELD umgewandelt worden, jedenfalls unter Beobachtung der nöthigen Vorsicht. Man will doch die schöne Fahrzeit nicht so ganz unbenutzt verstreichen lassen. Auch eine gewisse Correspondenz zwischen den jugendlichen Insassen benachbarter Coupees ist durch kleine Bohrlöcher hergestellt, die einen Einblick in den Nachbarraum gestatten. Die Herren Bahnbeamten werden freilich von solchen Zeichen jugendlichen Fleißes und jugendlicher Geschicklichkeit kaum erbaut sein.

* Siegen, 21. Oct. (Photographische Aufnahmen der Enthüllungsfeier des Kaiserdenkmals) sind dem Photographen Herrn H. Schmeck hier vom Speicherraum des Herm. Montanus'schen Hauses am Markte aus in ganz ausgezeichneter Weise gelungen. Die Bilder sind, weil zu verschiedenen Zeiten aufgenommen, auch in der Darstellung des festlichen Aktes wesentlich verschieden. Auf einem Bilde z. B. sehen wir den Herrn Bürgermeister Delius in seiner Rede begriffen, auf einem andern wechselt Herr Dr. Ernst nach Schluß seiner Rede, nachdem er das Denkmal in den Besitz und Schutz der Stadt gestellt, einen Händedruck mit dem Herrn Bürgermeister. Auch in Größe und Preis sind die Bilder verschieden. Die größten sind schon sehr stattliche Blätter mit vielen Hunderten von Köpfen des Publikums, von denen eine ganze Menge auf den ersten Blick kenntlich sind, da die Betreffenden im Vordergrunde sich rückwärts gewandt hatten und die Personen beim Denkmal und oberhalb desselben so wie so das Antlitz dem Apparate zugewandt hatten. Am wenigsten kommen die Personen auf der Tribüne zur Geltung, da diese etwas zu sehr nach rechts lag, um noch von dem Brennpunkt des Apparats erfaßt zu werden. Einzelne Personen sind gleichwohl auch hier noch kenntlich. Die Bilder machen, weil ohne vorheriges Signal aufgenommen, den Eindruck großer Natürlichkeit; sie wären wohl noch bedeutend schärfer geworden, wenn der helle Sonnenschein, wie er sich während des Gebetes des Herrn Pfarrers Kühn über den Festplatz verbreitete, von längerer Dauer gewesen wäre. Eine Aufnahme zu dieser Zeit hatte aber wenig Zweck, da das Denkmal noch nicht enthüllt war. — Der Preis der sehr empfehlenswerthen Photographieen variirt von 2 Mark bis 5 Mark, je nach Größe.

—z Siegen, 20. Oct. (Adreßbuch.) Wie wir hören, beabsichtigt Herr Polizei-Commissar Hoch in nächster Zeit ein Adreßbuch und zwar für den ganzen Kreis Siegen herauszugeben, das nicht allein die genaue Liste der Einwohner, die Bezeichnung der Straßen, Hausnummern ꝛc. enthält, sondern auch über die Einrichtungen des Kreises, über die Behörden eingehend unterrichtet. Da das Adreßbuch mit Hülfe mehrerer Büreaubeamten zusammengestellt und wesentlich billiger als die früher hier zur Ausgabe gelangten wird, somit allen Anforderungen entspricht, dürfte es sehr geeignet sein für Verbreitung von Anzeigen aller Art. Wir kommen s. Z. des Näheren darauf zurück.

△ Eiserfeld, 17. Oct. (Kircheinweihung.) Unsere evangelische Kirche, in ihrer erneuerten Gestalt ein Schmuck unseres Dorfes, ist gestern vor acht Tagen, am Sonntag den 9. October, eingeweiht und wieder ihrer Bestimmung übergeben worden. Schon lange Zeit vorher ist es allgemeines Urtheil gewesen, daß das Gotteshaus einer innerlichen und äußerlichen Ausbesserung bedürftig wäre, sollte es eine würdige Stätte der Verehrung und Anbetung des Höchsten sein. So beschloß denn — mit Genugthuung und Dank sei es hier bemerkt — die evangel Kirchengemeindevertretung, die Erneuerung ohne Bedenken vornehmen zu lassen, ungeachtet der Kosten u. s. w. Einmüthig ist deshalb auch die Kostensumme von ungefähr 10000 Mark bewilligt worden und die Leitung der Erneuerungsarbeiten in die Hände des bewährten Baumeisters Herrn Friedrich Albrecht aus Siegen gelegt worden. Rüstig schritten nun Bau- und Handwerksmeister sowie Gesellen an die Arbeit im Juli ds. Js. und vollendeten im emsigen und ernsten Arbeiten die Neuausgestaltung der Kirche in vorletzter Woche d Mts. Zunächst galt es das Innere derselben wieder würdig herzustellen. Die Decke wurde durch eine künstliche Holzbekleidung in viereckige Felder eingetheilt, mit einfacher, schöner Malerei verziert und in der Mitte — nur die Mittelfelder — mit Luftöffnungen (zwecks Lüften) versehen, die auf dem Dache in verzinnte Holzröhren auslaufen. Die Wände sind mit einfacher Malerei und hellem Anstrich verziert, alles Holzwerk an Pfeilern, Bühnen, Bänken und Orgel in hell- und dunkelfarbigen Anstrich gekleidet (Holzmaser), der Hintergrund in Altar- und Kanzelnische in blauem Tapetenanstriche und die Nischenwölbung über der neuen Kanzelbühne in hellrothem Anstrich gehalten. Altar und Kanzel, beide mit neuen schwarzsammeten, silbergefranzten Decken geschmückt, wobei noch letztere die neue, vergoldete Kirchenbibel trägt, stehen genau übereinander, die Kanzel auf der Kanzelbühne. Rechts und links von letzterer sind an der seitlichen Nischenwand je ein dreiarmiger Wandleuchter angebracht. Es wäre wohl zweckmäßig gewesen, den übrigen Raum der Kirche ähnlich auszustatten behufs Beleuchtung desselben. Die Nischenwand hinter der Kanzel trägt den Bibelspruch: „Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe in Ewigkeit"; rechts von der Kanzelnische an der Wand über der rechten Seitenbühne prangt der Spruch: „Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten", links, auf der entgegengesetzten Wand, ist folgendes Bibelwort zu lesen: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken". Links vom Altare an der Ecke der Nischenwand ist die neue marmorne Gedenktafel mit den Namen der in den letzten Feldzügen Gefallenen aus hiesigem Kirchspiele angebracht. In der linken Nischenwand hinter Altar und Kanzel führen oben und unten Thüren in den neuen Pfarrstuhl-Anbau. Der Fußboden ist in den Gängen mit Mettlacher Steinplatten kunstgerecht belegt, letztere stellenweise mit Teppichen bedeckt. Hübsche Lorbeerbäumchen schmücken den Altarvorplatz. Das ganze Innere der Kirche erinnert lebhaft an die Weidenauer evangelische Kirche. Das Aeußere ist in weißem und grauem Kalkanstrich gehalten, der nach der Freiengründer Straße führende Ausgang ist durch eine kleine überdachte, mit gelblichen Sandsteinpfeilern verzierte Vorhalle geschützt. Dach und Thurm sind auch erneuert, letzterer u. a. mit neuvergoldetem Knopf, Wetterpfeil und Uhrzifferblatt. Letzteres zeigt in den vier Ecken die Ziffer 1859, die das Jahr der Erbauung des Gotteshauses als Filiale der Siegener Kirche ergeben. 1869 erhielt die Eiserfelder Tochtergemeinde den ersten Hilfsprediger, 1873 erfolgte die Abtrennung von der Muttergemeinde Siegen und die Errichtung eines selbstständigen Kirchspiels Eiserfeld, in welchem nacheinander die Herren Pfarrer Dörmer, Lehr und Kissing wirkten, zur Zeit Herr Pfr. Hubbert. Möge nun das Loben und Danken, Bitte und Gebet, womit die Einweihung der erneuerten Kirche stattgefunden unter Mitwirkung des Herrn Superintendenten Köhne, und die Wandbibelsprüche die der Weihepredigt zu Grunde lagen, stets den Kirchenbesuchern vor Augen und im Herzen sein zur Ehre des Höchsten!

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

Oct. 12. 1 S. d. Handelsmanns Reinhard Theis hier, ev.
" 15 1 S. d. Maschinenwärters Johann Heinrich Nies hier, ev.
" 14 Alwine Bertha, T. d. Bergm. Wilh. Christ. Hrch. Bieler h., ev.
" 9. Fritz, S. d. Eisendrehers Adolf Schweisfurth hier, ev.
" 9. Fritz Karl, S. d. Tagelöhners Franz Peter Claßen hier, kath.
" 16. Otto Julius Hermann, S. d. Königl. Regierungsbaumeisters Rudolf Karl Georg Rubach hier, ev.
" 10. Frieda Pauline, T. d. Gärtners Friedrich Wilhelm Wiczoreck, Hain, ev.
" 16. Emma Friederike, T. d. Schuhmachermeisters August Heinrich Buhl hier, ev.
" 15. Alwine Anna, T. d. Schlossers Friedrich Fries hier, kath.
" 15. Ella Auguste, T. d. Fuhrm. Karl Wilh Bastian, Hammerh., ev.
" 14. 1 T. d. Flaschenbierhändlers Heinrich Thielmann hier, ev.

Verehelichte.

Oct. 15. Schlosser Gustav Karl Giller hier, mit Maria Louise Schulze, Witten, ev.
" 18. Kaufmann Franz Josef von Bewer, Hagen i. W., mit Alwine Maria Lydia Friederike Flender, Siegh., ev.
" 18. Tagelöhner Heinr. Adolf Wüstenhöfer mit Wittwe Walzmeister Tillmann Wurm, Lina geb. Walbersdorf, Siegh., ev.

Gestorbene.

Oct. 17. Pauline Christine Lina, T. d. Gerbers Friedrich Wecker hier, 1 J. 3 M. 15 T., ev.
" 19. Walther Wilhelm August, S. d. Schreiners Hermann Karl Römer, Siegh., 3 J. 17 T., ev.

Aufgebotene.

Oct. 17. Schlosser Ludwig August Ernst Afflerbach, Weidenau, mit Dina Irlen, Buschhütten.
" 19. Bremser Peter Rosenthal mit Wilhelmine Henriette Oberliesen h.
" 20. Bautechniker Jakob Wilhelm Hermann Giesler, Hammerh., mit Katharine Louise Faust hier.
" 20. Schreiner Johs. Heinrich Karl Burger mit Marie Elisabeth Katharine Herkersdorf hier.

Handel und Industrie.

** **Siegen**, 21. Oct. Die Londoner Notirungen betrugen:

	am 19 Oct.:		am 20. Oct.	
Kupfer . . .	£ 45 17. 6	bis 00. 00. 0	£ 45. 15. 0.	bis 45 17. 6.
Blei, engl. . .	£ 10. 12 6	» 00. 00. 0.	£ 10. 12. 6	» 00 00. 0
» span. . .	£ 10. 07 6.	» 00. 00. 0	£ 10 07 6.	» 00. 00. 0.
Zink, spez. Marken	£ 00. 00. 0.	» 19. 02. 6.	£. 19. 02. 6.	» 00. 00 0.
» gew. »	£. 18. 17. 6	» 19 00. 0.	£. 19. 00. 0.	» 00 00. 0.
Zinn, Straits .	£. 95. 00 0.	» 95. 02. 6	£. 75. 02. 6.	» 00 00 0.
» 3 Mon. .	£ 95. 10 0	» 95 12. 6	£ 95. 17 6	» 95 12. 6.
Silberbarren	P. 39¹/₄		P 39⁵/₁₆	

Kupfer fest; Blei niedriger; Zink unverändert; Zinn noch lebhaft, jedoch nachgebend.

Düsseldorf, 20. Octbr (Börse.) Amtlicher Coursbericht. Kohlen und Koks: Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 00,00—00,00 Mark, Generatorkohle 00,00—0),0 M., Gasflammförderkohle 0,00—00,00 M. Fettkohlen: Förderkohle 0,0)- 00, do. beste melirte 0,0—0,00 Kokskohle 0,00-0; magere Kohlen: Förderkohle 0.00—0,00, do melirte 0,00—0,00, Nußkohle Korn II (Anthracit) 00,00—00,00. Koks: Gießerei-Koks 00,00—00,0), Hochofen-Koks 00 00—00, Nußkoks, gebrochen 00,00—00,0). Brikets 00—00,00. Erze: Rohspath 8.00—8.4), geröst Spatheisenstein 11,50—12.25, Nassauischer Rotheisenstein mit etwa 50% Eisen 8,50—9,20 Mark. Roheisen: Spiegeleisen Ia 10—12% Mangan 55,00, weißstrahliges Qual Puddelroheisen: rheinisch-westfälische Marken 51.00 53,00, Siegener do. 47,00—48.00, Stabeisen 52 bis 53, engl Bessemereisen ab Verschiffungshaven 00,00—00,00. spanisches do. Marke »Mudela« cif. Rotterdam 00,00—00, deutsches do. 00,00—00 Mark. Thomaseisen fr. Verkaufsstelle 51,00, Luxemburger Puddeleisen 39,80—00,00, englisches Roheisen Nr III loco Ruhrort 59,00 -60,00, Luxemburger Gießereieisen Nr. III 46,00—00,00, deutsches Gießereieisen Nr. I 65,00—00,00, do. Nr. II 00, do. Nr. III 57,00—00, do Hämatit 66,00—00, span. Hämatit Marke »Mudela«, loco Rotterdam 00—00 M. Stabeisen: gewöhnliches Stabeisen 117,50—120. — Bleche: gewöhnliche Bleche 145—0, Kesselbleche 160—165, Feinbleche 13),—140. — Grundpreise der Zechengemeinschaft. — Berechnung in Mark für 1000 kg und wo nicht anders bemerkt loco Werk. — Nächste Börse am 3. November 1892.

Selten wiederkehrende Kaufgelegenheit!

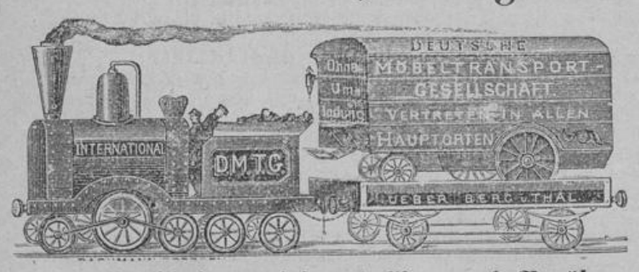
Wegen Aufgabe meines langjährig geführten Geschäftes und behufs gänzlicher Räumung meines sehr reiche Auswahl bietenden Lagers verkaufe ich meine sämmtlichen Vorräthe in **Gold-, Silber- u. Alfénide-Waaren**, darunter die geschmackvollsten, schönsten Neuheiten, mit **25 bis 33⅓% unter dem Ladenpreis.** Ausgeschlossen hiervon sind die Besteckarbeiten.

Eine günstigere Gelegenheit, gediegene Waaren zu billigen Preisen zu kaufen, dürfte sich nur selten finden.

Das optische Geschäft erleidet keine Veränderung und wird wie seither pünktlich und gewissenhaft fortgeführt.

Siegen. **C. W. Keller, Juwelier.**
741 Marburgerstraße 741.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Rückladung sofort 1 Wagen ab **Berlin, Duisburg.**
Suche Ladung 2 Wagen nach **Berleburg.**

„Zeolin."
Neueste beste **Copirtinte,** liefert 4 gute Copien, empfiehlt in ¹/₁-, ¹/₂-, ¹/₄-, ¹/₈-, ¹/₁₆-Literflaschen, sowie alle andere Tinten
Wwe. Julius Lemke, Löhrthor

Stearinkerzen.
Extra-Qualität, garantirt ohne Nachrauchen beim Ausblasen, empfiehlt zur geneigten Abnahme
C. Born, Siegen, gegenüber dem Kaiserdenkmal.

Weimar-Loose
à 1 M. empfiehlt
Louis Schmidt, Friseur.

Eau de Chinin.
Das beste Mittel gegen das Ausfallen der Haare und die so lästigen Kopfschuppen beseitigend à Flasche 40 und 60 Pfg. Literweise billiger.
Zu haben bei
Heinr. Lehn, Marburgerstraße 36.

Beste Magnum bonum, Sächsische rothe und **Westerwälder Kartoffeln**
empfiehlt zum Einkellern
Friedrich Gimbel

Berliner Rothe-Kreuzlotterie,
Loose à 3 Mark
sind zu haben bei **M. Lück.**

Goldene Medaille Halle 1891. Goldene Medaille Leipzig 1892.
Kathreiner's Malz-Kaffee
Kneipp Malz-Kaffee
Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke
Patentirtes Fabrikations-Verfahren.
Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.
Malz mit Kaffee-Geschmack.



Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Zeigen hiermit an, daß unsere Badeanstalt vom **19. Oktbr. die letzten 4 Tage** in der Woche geöffnet ist und empfehlen die **Wannen-Bäder** zur gefälligen Benutzung.
Schneck & Comp.

Werler Bade- u. Gewerbesalz, Werler Koch- u. Buttersalz, Werler Viehsalz,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Reichsfechtschule 22. 10. 92., Abends 8 Uhr.

Dampfkessel-Revisionsbücher,
sowie die sonstigen neuen Formulare für Dampfkessel-Revisionen und Untersuchungen, nach den amtlichen Mustern gefertigt, empfiehlt
die Buchdruckerei von C. Buchholz.



Habe in meinem Schaufensterchen **nur Neuheiten** ausgestellt.
Jean Ferg,
Juwelier und Goldarbeiter,
Markt 61,
vor dem Kaiserdenkmal links

Weseler Geld-Lotterie,
Hauptgewinn 90000 M., Ziehung 17. Nov. 1892,
Loose à 3 M. zu haben bei
Louis Schmidt, Friseur.

Restaurant Koch,
Siegbrücke.
Dienstag Abend:
Frische Blut- und Leberwurst.

Mainzer Sauerkraut
Postfaß M. 3.—, ¹/₈ Ohm M. 6.—, ¹/₄ Ohm M. 11.—, 50 Kilo M. 10.—, **Salzgurken** Postfaß M. 3.—, ¹/₈ Ohm M. 6.—, ¹/₄ Ohm M. 10.—, **Essiggurken** Postfaß M. 3.50, ¹/₈ Ohm M 7.50, ¹/₄ Ohm M. 14.— versendet g. Nachn. **Jean Schröder, Mainz.**

Generalfechtschule 22. 10. 92, Abends 8 Uhr.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich vom 1. October cr. an mein

Tuch- und Herrengarderobe-Maassgeschäft

von der Marburgerstraße nach dem **Cölnerthor, Ecke der Sandstraße,** verlegte.

Gleichzeitig erlaube ich mir den Empfang sämmtlicher **Neuheiten in Tuchen und Buxkins** sowie in **feineren Herren-Artikeln** für Herbst und Winter in größter Auswahl anzuzeigen.

Hochachtungsvoll!

Siegen. **C. Tomförde.**

Wurmbach's

Füll-Regulir-Oefen

bestbewährte Konstruction für Dauerbrand, große Heizkraft mit geringstem Brennmaterial-Verbrauch, in solidester und geschmackvollster Ausführung.



Einsatz-Oefen

für Mantelöfen in verschiedenen Größen.

Alleinverkauf für Siegen und Umgegend bei

W. & E. Reisslandt,
Sandstraße.

NB. Sämmtliche Ofenmodelle und Reservetheile sind stets hier auf Lager.

Vogel & Cie.

Baumaterialien-Handlung,

Sandstr. 819, Siegen, Sandstr. 819,

empfehlen ein reichhaltiges **großes Lager** in:

Glasirten Thonröhren, Bogen, Trichtern, Kaminaufsätzen 2c. in allen Dimensionen, **Porzellan-Trichter (Urinals** für flache Wand und Ecken) mit und ohne Wasserspülung,

Porzellan-Waschbecken 2c.,

Porzellan-Wandplatten in blau und weiß für Küchenwandbelag.

Prima **Thon-, Cement-** und **Lindlarerplatten**, sowie eine große Auswahl in **Sinziger Mosaikplatten** II. Wahl bis zu den feinsten Mustern zu **Flur-, Küchen-, Keller-** und **Trottoirbelägen,**

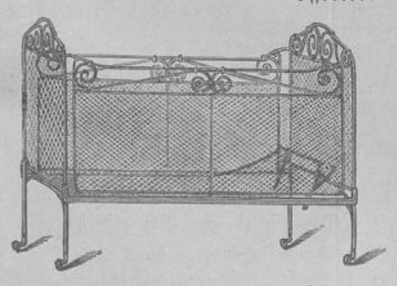
Sandstein-Trittstufen, Kuh- und **Schweinetrögen, Cement, feuerfesten Steinen** und **Chamottemörtel, Asphalt-Dachpappe** 2c. zu äußerst billigen Preisen.

Ferner prompteste Anlieferung von compl. **Sandsteintreppen, Fensterbänken, Gesimsen** 2c., **Mettlacher** und **Sinziger Flurbelägen**, sowie sämmtliche **Marmorartikel**, als: **Waschtischaufsätze, innere Fensterbänke** 2c. zu Fabrikpreisen.

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 44,

offerirt:



Eiserne Waschtische, Blumentische, Flaschenschränke, Kinderkarren sowie alle Sorten **Bettstellen** mit und ohne Spiralfedermatratzen, in solider dauerhafter Ausführung zu Fabrikpreisen.



Verzinkte Drahtgeflechte, Stachel- u. Einfriedigungs-Drähte nebst Befestigungstheilen.

Geschäfts-Verlegung.

Mein

Polsterwaaren- u. Dekorationsgeschäft

habe von der Pfuhlstraße nach der **Siegstraße** in das Haus des verstorbenen **H. Schneider II** neben Herrn Sanitätsrath Dr. Vogel verlegt.

Gleichzeitig erlaube mir, auf mein Lager fertiger

Polsterwaaren-Möbel, Rouleaux- u. Decorationsstoffe

unter Zusicherung streng reeller Bedienung aufmerksam zu machen.

Anfarbeiten gebrauchter Polsterwaaren. Anfertigung von Decorationen nach den neuesten Zeichnungen, sowie **Gardinen-Aufmachen** werden geschmackvoll ausgeführt.

Zeichnungen und Stoffmuster werden auf Wunsch zugestellt.

Achtungsvoll!

Albert Ostermann,

Siegen. Polsterer und Decorateur, Siegstraße.

J. Linz, Siegen,

Cölnerthor 869 (im Hause des Herrn Voll) Cölnerthor 869,

beehrt sich den **Empfang sämmtlicher Neuheiten der Saison** in

Anzug-, Hosen- & Paletotstoffen

— speciell zur Anfertigung nach Maaß —

ergebenst anzuzeigen.

Bei feinster Ausführung und elegantem Sitz berechne den Preis sehr billig.

Ich empfehle mich bei Bedarf bestens und zeichne

Hochachtungsvoll!

Siegen. **J. Linz,**
Cölnerthor 869.

Siegbrücke 981. **Carl Sommer, Siegen,** Siegbrücke 981.

Polsterer und Decorateur,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Teppiche, Möbelstoffe, Portièren und Gardinen,

Cocosteppiche, **Linoleum,** Treppenläufer, **Tischdecken, Reisedecken, Rouleauxstoffe,** Angorafelle.

Lieferung sämmtlicher Arten **Polstermöbel** bis zu den **elegantesten Garnituren** und Anfertigung von **Decorationen.**

Zeichnungen, Kostenanschläge und Muster bereitwilligst und franco.

A. NEUSSELL,

Wäsche- u. Aussteuergeschäft

empfiehlt:

Betten, Bett-, Schlaf- und Steppdecken, Federleinen, Barchent, Bettfedern und Daunen.

Fertige Betten, auch für Kinder, stets aufgestellt.

Fußbodenlacke

in jeder Nüance

empfehlen billigst

Krey & Molitor, Siegen.

Perforirtes Closetpapier.

Dieses Papier ist aus der feinsten **Tannenholz-Cellulose** hergestellt, von vorzüglicher Qualität, chemisch rein, carbolisirt, schützt gegen Hämorrhoiden und verhütet, da leicht löslich, das Verstopfen der Closetröhre.

Perforirtes Closetpapier stellt sich im Gebrauch billig, da immer nur 1 Blatt abgerissen wird. 1 Rolle 75 Pfg., im Dtzd. per Rolle 60 Pfg. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Zu haben bei

Carl Heifer I, Löhrstraße.

Jagdjoppen, Jagdkittel, Jagd-Gamaschen, Lodenjoppen, Lodenmäntel

empfiehlt in großer Auswahl

Theob. Pfeiffer,

Siegen, Marburgerstraße.

Ballfächer

mit und ohne Federbesatz zu **billigen Preisen** empfiehlt

C. Heifer I, Löhrstraße.

3 Mark-Bazar.



Alle Sorten

Hausbrandkohlen,

gewaschene Nußkohlen I und II, Stückkohlen, prima melirte Kohlen, Anthracitkohlen (Nüsse II von Zeche Langenbrahm),

sowie

Nußschmiedekohlen,

Braunkohlen und Braunkohlenbriketts

von Roddergrube

empfiehlt in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

Fahrpläne.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Betzdorf 4,55 früh, 6,22 (Schnellzug), 8,05, 11,38 M., 1,43, 4,30 N, 7,00, 8,50 A.

Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,55, 6,22 früh (Schnellzug) 8,05, 11,38 M., 1,43, 4,30 N., 7,00 A

Köln 6,22 früh (Schnellzug).

Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Gießen, Kassel, Frankfurt 4,55 früh 8,5 M., 1,43, 4,30 N., 8,50 A.

Arbeiterzug.

Betzdorf-Herborn: Samstag 5,35 Nm. In Herborn 7,13 N.

Zukunft in Siegen von:

Betzdorf 7,40 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 6,02, 8,37, 9,53 (Schnellzug), 10,27 A., 1,11 Nachts.

Deutz 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 6,09, 9,53 (Schnellzug), 10,27 A., 1,11 N.

Gießen 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 8,37 A., 1,11 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf n. Siegen:

7,03, 9,12 M., 12,50, 2,40, 5,28 N., 8,05, 9,34 (Schnellzug), 9,47 A., 12,33 N.

Von **Deutz** nach **Siegen.**

6,25, 10,20, 11,50 M., 3,05, 6,50 N., 10,15 Ab.

Von **Köln** nach **Siegen.**

8,07 Ab., Schnellzug, hält bis Betzdorf nur in Troisdorf und Siegburg.

Von **Siegen** nach **Eisern:**

An Arbeitstagen: 6,00, 9,10 V., 1,00, 5,00 N.; an Sonn- und Feiertagen: 8,30 V., 1,00 M., 3,00, 5,00 N.

Von **Eisern** nach **Siegen:**

An Arbeitstagen: 7,00, 9,25 V., 2,10 6,00 N.; an Sonn- und Feiertagen: 9,35 V., 2,10, 3,50, 6,00 N.

Von Kirchen nach Freudenberg:

9,25 M., 2,50 N., 7,35, 9,58 A.

Von Freudenberg nach Kirchen:

7,38 M., 1,13, 4,37 N., 8,36 A.

Von **Betzdorf** nach **Daaden:**

9,15 Vorm., 12,30 (nur Montags), 2,45 Nachm., 5,25, 9,45 A

Von **Daaden** nach **Betzdorf:**

8,5 M., 11,38 (nur Montags), 1,15, 4,30 Nachm., 7,05 Ab.

Von **Au** nach **Altenkirchen:**

6,15, 9,23 M., 1,00, 3,08, 4,53, 5,45 N., 8,50 A.

Von **Altenkirchen** nach **Au:**

5,32, 7,50, 11,40 M., 2,28, 4,13, 5,03 7,55 A.

Kuhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 5,40, 7,25, 7,45 Schnellzug (hält nicht in Weidenau u. Geisweid), 10,00 M., 12,10 (fällt an Sonn- und Festtagen aus), 1,25, 3,16, 5,00 N. (fällt Mittwochs, Samstags und an Sonn- und Festtagen aus), 6,07, 7,13 (nur Samstags), 8,39, 10,03 A.

Krombach 5,40, 10,00 M., 3,16 N. 6,07, 8,39 A.

Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,40, 7,45 Schnellzug, 10 0 M., 3,16 N., 6,07, 8,39 A.

Zukunft in Siegen von:

Kreuzthal 6,18, 8,01, 11,27 M., 1,15, 1,38 3,39, 5,54, 6,41 (nur Samstags), 6,55 N., 7,49, 9,16, 12 05 A.

Hagen 8,01, 11,27 M., 1,38 N., 6,55, 7,49, 11,45 A.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:

5,54, 7,42, 11,07 M., 12,55 (fällt an Sonn- und Festtagen aus), 1,19, 3 20, 5,30 N. (fällt Mittwochs u. Samstags, sowie an Sonn- und Festtagen aus), 6,18 (nur an Samstagen), 6,35, 7,30, 8,52, 11,46 A.

Von **Hagen** nach **Siegen.**

5,01, 7,56, 10,45 M., 3,25, 5,00 N. (hält nicht in Crombach), 8,45 Ab.

Von Finnentrop nach Olpe:

7,33 V., 12,28 M., 7,43, 10,38 A.

Von **Olpe** nach **Finnentrop:**

5,35, 10,07 V., 3,22, 6,10 A.

Von **Creuzthal** nach **Hilchenbach.**

8,11, 11,09 M., 1,53 N., 7,37, 10,27 A.

Von **Hilchenbach** nach **Creuzthal.**

5,14, 7,02, 9,30 M., 2,37, 5,47 N. 8,21 Ab.

Richtung Kreuzthal-Marburg.

Von Kreuzthal nach Marburg: 8,11, 11,09 M., 1,53 N., 7,37 A. (Der letzte Zug geht nur bis Laasphe.)

Von Erndtebrück nach Marburg: 5,42 M.

Von Laasphe nach Marburg: 5,07 M.

Richtung Marburg-Kreuzthal.

Von Marburg nach Creuzthal: 5,00, 9,06 M., 2,03, 5,19 N. (geht nur bis Erndtebrück), 8,35 A. (geht nur bis Laasphe.)

Von Laasphe nach Kreuzthal: 5,05 M.

Von **Erndtebrück** nach **Raumland.**

8,18, 10,13, 1,54, 5,12, 9,24 nur Samstags und Sonntags.

Von **Raumland** nach **Erndtebrück.**

4,57, 9,14, 11,45, 3,33, 8,33 nur Samstags und Sonntags.

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 450 Anlagen ausgeführt)
baut als Specialität
J. POHLIG,
Cöln und Brüssel.

Marburgerstr. Theob. Pfeiffer, Siegen, Marburgerstr.

beehrt sich den Empfang der Neuheiten in den **besten deutschen** und **englischen Fabrikaten**, als: **Tuche, Buxkins, Cheviots, Kammgarn- und Paletotstoffe,** ergebenst anzuzeigen.

Die Preise sind vermöge **größerer Abschlüsse billigst** gestellt. — **Elegante und beste Anfertigung nach Maaß sämmtlicher Herren-Garderobe unter Garantie für tadellosen Sitz.**

Ausschnitt von Tuchen ꝛc. in jeder Meterzahl. — Muster und Modebilder stehen zu Diensten.

Ich empfehle ferner mein **reich ausgestattetes Lager** in **fertiger Herren- und Knaben-Garderobe,** lasse hierzu, wie bekannt, nur **beste Stoffe verwenden** und richte mein Augenmerk **besonders auf gute Arbeit.**

Havelocks mit 1/1 und 1/2 Pelerine.
Hohenzollernmäntel,
Schuwaloffs,
wasserdichte Lodenmäntel,
" **Lodenjoppen,**
Jagd- " und **Fantasiejoppen,**

Jagdüberröcke,
Kaisermäntel für Herren und Knaben.
kompl. Buxkin-Anzüge,
" **Kammgarn-Anzüge,**
Ueberzieher, leicht und schwer,
einzelne Joppen, Hosen u. Westen,

Schlafröcke,
Reisedecken,
Gamaschen,
Handschuhe,
Knaben-Anzüge vom billigsten bis hochfeinsten Genre,

Jünglings-Anzüge mit kurzen u. langen Hosen, speziell in großer Auswahl die **sehr beliebten blauen Cheviot-Anzüge.**
Knaben-Paletots mit u. ohne Pelerine,
einzelne Knabenhosen in blauem Tricot und Cheviot.

Sämmtliche Wäsche und Unterzeuge für Herren.
Billigste aber streng feste Preise.

Eichen-Grubenholz-Verkauf

in der Königlichen Oberförsterei Siegen,
Regierungsbezirk Arnsberg.

Loos I.

Schutzbezirk Siegen, im Distr. 76a b, 71c und Tot.
" Caan, im Distr. 58a, 66a, 67, 68b und Tot.
" Langenau, im Distr. 94c, 97Xa, 98Xb, 99XVI, 98XI, 100a, 101, 102
} 450 rm.

Loos II.

Schutzbezirk Wilnsdorf, im Distr. 43, 44, 55, 57 und Tot.
" Freudenberg, im Distr. 79, 90a b c, 92a b c, 80, 83b, 86b, 87c und Tot.
" Dresselndorf, im Distr. 3, 13 und Tot.
" Holzhausen, im Distr. 19, 22d, 25a, 27a und Tot.
" Burbach, im Distr. 29, 36b, 38 und Tot.
} 200 rm.

Zur Aufarbeitung als Grubenholz gelangen die Stangen, Zopfenden des Bauholzes und die Aeste, soweit letztere gerade und tauglich dazu sind.

Schriftliche Gebote hierauf sind versiegelt und mit der Aufschrift »Submissionsofferte« versehen, bis spätestens zum **Montag, den 31. Oktober 1892, Nachmittags 5 Uhr,** an den unterzeichneten Forstmeister einzusenden, zu welcher Zeit die Oeffnung auf dem Büreau stattfinden wird.

Die Gebote sind loosweise und pro 1 rm ohne **jeden Vorbehalt** abzugeben. Die Verkaufsbedingungen, denen sich jeder Kauflustige durch Einreichung seiner Offerte unterwirft, können hier eingesehen werden

Siegen, den 10. October 1892.

Der Forstmeister **Bötzel.**

Fichten-Stämme und Eichengrubenholz.

Stiftsoberförsterei Keppel (Kreis Siegen).

Nachverzeichnetes Holz soll auf dem Submissionswege vor dem Einschlag verkauft werden:

Loos I ca. **60 fm Fichtenstämme** aus Distrikt 2c Verbrannte Wald, Schutzbez. Sohlbach,
Loos II ca. **120 rm Eichengrubenholz** aus verschiedenen Schlägen des Schutzbez. Keppel.

Zur Aufarbeitung als Grubenholz gelangt alles Eichenholz von 7 cm Stärke und darüber, soweit es sich zu Grubenholz eignet.

Schriftliche Gebote auf die einzelnen Loose sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift »Submission Keppel« versehen, bis zum **3. November d. J., Abends 6 Uhr,** an den unterzeichneten Oberförster einzureichen. — Die Gebote, welche sich bei den Fichtenstämmen pro **fm,** bei dem Grubenholz pro **rm** verstehen, sind ohne jeden Vorbehalt mit der Erklärung abzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind und als bindend anerkannt werden. Die Oeffnung der Gebote findet in Gegenwart der etwa erschienenen Kaufliebhaber am 4. Novbr. d. J., Vorm. 9 Uhr, im Gasthof der Frau Wwe. Eckhard in Hilchenbach statt. Die Verkaufsbedingungen sind hier einzusehen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete. Innerhalb 8 Tagen nach Ertheilung des Zuschlags ist eine Anzahlung von 1/4 des geschätzten Kaufpreises bei der Keppel'schen Stiftskasse in Siegen zu machen.

Hilchenbach, den 17. Oktober 1892.

Der Stiftsoberförster.
Bretz.

Fichten-Stämme und Eichengrubenholz.

Oberförsterei Hilchenbach (Kreis Siegen).

Nachverzeichnetes Holz soll auf jdem Submissionswege vor dem Einschlag verkauft werden:

Loos I ca. 375 fm Fichtenstämme aus Distr 5d Herrnhain, Schutzbez Lützel,
" II " 340 " " " " 42c Schartenberg, " "
" III " 335 " " " " 72c Bastleifen, " Oberndorf,
" IV " 170 " " " " 111c am Forsthaus Einsiedelei, Schutzbez. Einsiedelei,
" V " 100 rm Eichengrubenholz " " 92b Weinsberg und Totalität, Schutzbez Müsen.

Zur Aufarbeitung als Grubenholz gelangt alles Eichenholz von 7 cm Stärke und darüber, welches sich zu Grubenholz eignet.

Schriftliche Gebote auf die einzeln genau zu bezeichnenden Loose sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: »Gebot auf Holz« versehen, bis zum **3. November d. J., Abends 6 Uhr,** an den unterzeichneten Oberförster einzureichen. Die Gebote, welche sich bei den Fichtenstämmen pro **fm,** bei dem Grubenholz pro **rm** verstehen, sind abgerundet auf volle Zehntel-Mark, ohne jeden Vorbehalt mit der Erklärung abzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind und als bindend anerkannt werden. Die Oeffnung der Gebote findet in Gegenwart der etwa erschienenen Kaufliebhaber am 4. November d J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthaus der Frau Wittwe Eckhardt zu Hilchenbach statt. Die Verkaufsbedingungen können auf dem Büreau des unterzeichneten Oberförsters eingesehen werden. Die Schläge werden auf rechtzeitige vorherige Anmeldung von den betr. Schutzbeamten vorgezeigt; nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Innerhalb 8 Tagen nach Ertheilung des Zuschlags ist eine Anzahlung von 1/4 des geschätzten Kaufpreises bei der Königl. Forstkasse in Siegen zu machen.

Hilchenbach, den 17. Oktober 1892.

Der Oberförster.
Bretz.



hält sein
Sargmagazin
und
Trauerkränze
bei Bedarf bestens empfohlen.

Das Kaiser-Denkmal in Siegen

wird am **kommenden Sonntag den 23. ds. Mts.** von vielen Auswärtigen besucht werden, da die Dekoration des Platzes über Sonntag verbleibt. Die Orts-Polizeibehörde hat in Rücksicht darauf und auf den Ausfall des Herbstmarktes gestattet, daß an diesem Tage **alle hiesigen Geschäfte ausnahmsweise bis Nachmittags 6 Uhr** geöffnet bleiben.

Der Vorstand
des Vereins gegen Unwesen in Handel und Gewerbe.

Siegener Turnverein

Sonntag, den 23. Oktober, Abends von 6½ Uhr ab,
in den Räumen der Bürgergesellschaft:

Feier des 30jährigen Stiftungsfestes.

Ordnung: Schauturnen,
Fahnenweihe,
Festspiel „Germania",
später **Tanz.**

Das Eintrittsgeld beträgt für Vereinsmitglieder 50 Pfg., für eingeführte Nichtmitglieder 1,50 M., Damen frei.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Bekanntmachung,

die Beschädigungen der Telegraphenanlagen betreffend.

Die **Reichs-Telegraphenlinien** sind häufig **vorsätzlichen** und **fahrlässigen Beschädigungen,** namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittels Steinwürfe u. s. w. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die **Benutzung der Telegraphenanstalten verhindert** oder **gestört** wird, so wird hierdurch auf die durch das **Strafgesetzbuch für das deutsche Reich und das Gesetz vom 13. Mai 1891, betreffend die Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuches,** wegen derartigen Beschädigungen festgesetzten Strafen besonders hingewiesen.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter **vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen** der Telegraphenanlagen **derartig ermittelt und zur Anzeige bringt,** daß die Thäter zum Ersatze und zur Strafe herangezogen werden können, **Belohnungen bis zur Höhe von fünfzig Mark** in jedem einzelnen Falle aus der Reichs-Postkasse werden gezahlt werden. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Ersatze herangezogen werden können; ebenso, wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlagen verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die einschlägigen Bestimmungen im Strafgesetzbuch für das deutsche Reich lauten:

§ 317. Wer vorsätzlich und rechtswidrig den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Theile oder Zubehörungen derselben beschädigt oder Veränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer fahrlässigerweise durch eine der vorbezeichneten Handlungen den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

§ 318a. Unter Telegraphenanlagen im Sinne der §§ 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mitbegriffen.

Es wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungen im Strafgesetzbuche für das deutsche Reich durch das Gesetz vom 13. Mai 1891 insofern verschärft bez. erweitert worden sind, als die Beschädigung von Telegraphenanlagen, welche früher nur dann der Bestrafung unterlag, wenn in Folge der Beschädigung die Benutzung der betreffenden Telegraphenanstalt thatsächlich verhindert oder gestört war, jetzt bereits dann strafbar ist, wenn die Beschädigung den Betrieb blos gefährdet hat, und daß unter Telegraphenanlagen im Sinne der oben erwähnten Bestimmungen auch die Fernsprechanlagen einbegriffen sind.

Arnsberg, 6. October 1892.

Der Kaiserliche c. Ober-Postdirektor.
(gez.) Vorbeck.

Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Photographien von der Enthüllungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmals sind zu haben bei

H. Schmeck, Bahnhofstr.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unser Kellner

Richard Stöhr

aus Eisleben im Alter von 14 Jahren.

Tiefbetrübt zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme an

Siegen, 21. October 1892.

Wilhelm Deichfuß und Frau.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 3 Uhr vom städt. Krankenhause aus statt.

Oberförsterei Hilchenbach,

(Kreis Siegen.)

Freitag den 4. November d. J., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen nachverzeichnete Hölzer aus den Schutzbezirken Lützel, Ginsberg und Oberndorf im Gasthaus der Frau Wwe. Eckhardt in Hilchenbach öffentlich meistbietend vor dem Einschlag verkauft werden:

ca 200 rm **Fichtennutzklafter** 2. Kl. (Grubenholz),
" 650 fm **Buchen-Stämme** (Nutz- und Brennholz),
" 1800 rm **Buchen-Kloben und Knüppel,**
" 3600 " **verschiedenes Reis.**

Käufer haben alsbald nach Ertheilung des Zuschlags eine Anzahlung von 1/4 des schätzungsmäßigen Kaufgeldes bei der Kgl. Forstkasse in Siegen zu machen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Hilchenbach, den 18. Oktober 1892.

Der Oberförster
Bretz

Ich beabsichtige meine gut erhaltene **Lohmühle** mit ausreichender Wasserkraft und geräumigem Schuppen, unmittelbar an der Straße von Marienborn liegend, für das Jahr 1893 zu verpachten. Die Wasserkraft ist auch zu jedem andern Zweck ausnutzbar.

Gleichfalls will ich einen **vollständigen Dampftrockner** und **Extraktionseinrichtung** für Gerbstoffe mit Röhren, **Dampfkessel, Dampfpumpe** ꝛc. billigst verkaufen.

Reflektanten belieben sich zu melden bei

Fr. Wm. Blecher in Liqu.

Kursus.

Anfangs November beginnen wieder die Kursen im Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern. Musterzeichnen wird gelehrt nach einer selbstverfaßten praktischen Methode.

Auf Wunsch werden auch kürzere Kurse ertheilt, ausschließlich im Musterzeichnen und Zuschneiden.

K. Börner, Hainstraße 429.

Zoll-Deklarationen

empfiehlt **C. Buchholz.**

Bekanntmachung.

Nach § 105b der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes von 1891 und der dazu ergangenen ministeriellen Anweisung vom 16. November dss. Js. kann die Polizeibehörde für einzelne Sonn- und Festtage, an welchen örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen, eine Vermehrung derjenigen Stunden zulassen, während welcher im Handelsgewerbe eine Beschäftigung stattfinden darf. Auf Grund dieser Vorschriften bestimme ich mit Rücksicht auf den für Sonntag, den 23. d. Mts., anläßlich der Besichtigung des neuen Kaiserdenkmals und des reich decorirten Festplatzes mit Sicherheit zu erwartenden großen Fremdenverkehr und zugleich auch im Hinblick auf den durch Wegfall des Krom- und Viehmarktes entstandenen Verkehrsausfall hierdurch, daß **am nächsten Sonntage die Stunden der Beschäftigung im Handelsgewerbe auf neun vermehrt werden dürfen** und stelle dieselben **allgemein auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr Vormittags und 11 bis 6 Uhr Nachmittags ausnahmsweise** hiermit **fest.**

Siegen, den 20. Oktober 1892.

Der Bürgermeister.
Delius.

Städt. Armen-Verwaltung.

Donnerstag den 27. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr:

ordentliche Sitzung

im Zimmer Nr. 11 des Rathhauses.

Siegen, 21. Oktober 1892.

Dresler.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 23. October,
Abends 8 Uhr:

Vortrag

des Herrn Pfarrer Vorländer über das Thema:

Bilder aus der Arbeit der inneren Mission in Berlin.

Darnach: Nähere Mittheilungen über das Provincial-Fest des ev. Bundes am 30. October. Verabredung betr. die Ausschmückung des Festlokals.

Der Vorstand.

Verein für Bienenzucht im Kreise Siegen.

Sonntag den 30. Oktbr. cr., Nachmittags 3 Uhr:

Gemeinschaftliche

Versammlung

mit dem Verein Altenkirchen im Hotel Stangier zu Betzdorf.

Tagesordnung:

Verschiedenes Gedeihen der Stöcke.
Bericht über die Wanderversammlung.
Mitglieder und Bienenfreunde ladet ein
Langenholdinghausen, 22. Okt. 1892.

H. Spies, Vereinsvorsteher.

---

z. d. 3 e. B.
Sonnabend 22./10., A 8: Z.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag den 23. October 1892.
Erntedankfest.

8 Uhr Mrg.: Pfr. Vorländer.
9½ " " " Kühn.
2 Uhr Nachm.: Pfr. Achenbach.

Collekte für die dringendsten Nothstände der evang. Landeskirche.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Frühgottesdienst ½ Stunde **später beginnt.**

Sonntag den 23. October,
Morgens 9½ Uhr:

Gottesdienst in Gosenbach.

Vikar Schulte.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.

Sieg-Lahn-Zeitung

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

8. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne „ 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

№ 125. (Zweites Blatt.) Siegen, Freitag, 21. October 1892.

Ein Gruß an die Deutschen in Nordamerika.

Zur deutschen Gedenkfeier in Louisville am 21. October 1892*)

(Aus der „Gartenlaube".)

Schon zwei Jahrhundert' floß die Fluth
Des Völkerstroms gen Westen,
Eh' sich in ihn germanisch Blut
Ergoß in tausend Aesten. —
Verrauscht auf's neu zweihundert Jahr',
Seitdem in Schmerzenstagen
Mußt' um die erste Flüchtlingsschaar
Die deutsche Heimath klagen.

Heut' klagt sie nimmer, schaut mit Fug
Stolz auf die tapfern Sprossen,
Die furchtlos einst mit Axt und Pflug
Den Urwald sich erschlossen,
Die mühsam durch der Steppe Grund
Den Weg gewußt zu bahnen — —
Die Söhne will durch Sängers Mund
Die alte Heimath mahnen.

Verrostet lang hing Deutschlands Wehr —
Das Reich zerstückt, zerschlagen!
Von deutscher Freiheit, Macht und Ehr'
Ging's nur noch um in Sagen.
Getrennt durchs Weltmeer saht ihr kaum
Noch Deutschlands Sterne scheinen —
Nur manchmal hörtet ihr im Traum
Die alte Heimath weinen.

Da kam der Tag, wo erz'ner Klang
Aufrüttelte die Stämme;
Da brach des Volkes Einheitsdrang
Wie Sturmfluth alle Dämme;
Da reckt des Reiches Riesenbau
Sich auf mit Thurm und Zinken —
Hoch saht ihr über Meeresblau
Die alte Heimath winken!

Ihr Brüder in der neuen Welt
Seid eins auch ihr im Ringen!
Wenn Deutsch mit Deutsch zusammenhält,
Wer wollt' es da bezwingen?
Dem Staat, den ihr euch wählet, treu,
Doch treu auch ohne Wanken
Euch selbst — dann wird euch immer neu
Die alte Heimath danken!

Habt drüben auch in freiem Land
Ihr neues Heim erstritten —
Wahrt deutsch das Herz und deutsch die Hand,
Bleibt deutsch in Sein und Sitten!
Sterbt ihr dereinst in solchem Bund —
Mit Mutterlaut, dem süßen,
Wird segnend noch in letzter Stund'
Die alte Heimath grüßen!

Ernst Scherenberg.

*) Die Deutschen Kentuckys begehen an diesem Tage in Anknüpfung an die vierhundertjährige Jubelfeier der Entdeckung Amerikas das Andenken an das Eintreffen der ersten deutschen Auswanderer in den Vereinigten Staaten vor zweihundert Jahren.

17.

Der gute Doktor.

Erzählung von J. Isenbeck.

(Fortsetzung.)

Justiane hatte sich wieder dem Spiegel zugewandt, um sich zu überzeugen, daß an ihrem Anzug, ihrer Frisur und dem künstlichen zarten Roth auf den stark hervortretenden Backenknochen alles in guter Ordnung sei. Mit Erstaunen sah sie in dem glänzenden Glase neben dem eignen Bilde das eines bärtigen Mannes auftauchen. Einen leisen Ausruf der Ueberraschung konnte sie nicht unterdrücken, sie senkte auch verschämt den Kopf; beides war aber mehr der Ausfluß einer raffinirten, wohl einstudierten Koketterie, als einer unbefangenen Natürlichkeit. War es ihr doch zugleich möglich, der Mutter mit dem Sonnenschirm einen fühlbaren Wink zu geben, daß sie ihre Aufmerksamkeit einem andern Gegenstande zuwenden müsse. Diese war ganz in die Prüfung des Sofabezuges von gepreßtem Sammt versunken; wie eine Trödlerin, die ein gutes Geschäft zu machen hofft, schätzte sie in Gedanken den Stoff auf seinen Werth ab.

Als Frau Brand sich jetzt umwandte und Gronau sah, fand sie sich schnell in die Situation. Sich breit und mit Ostentation auf das Sofa hinpflanzend, klappte sie ihren großen schwarzen Fächer ein paarmal auf und zu, griff dann nach der Lorgnette, die an einer dünnen, unecht erscheinenden Kette über ihren flachen Busen herabging, um Gronau mit einer hochmüthig gezierten Miene anzustarren.

„Ah — Sie sind ja wohl der Herr, der für meine Tante, die Gräfin Wolfseck, malt? sagte sie, die Worte auf der Zungenspitze durch ihre gelben Zähne balancierend. „Mein Gemahl, der Bürgermeister, hat mir viel Lobendes von Ihnen erzählt, und Justinchen, meine Tochter, entsinnt sich auch, ein Bild von Ihnen gesehen zu haben, als sie im vorigen Winter zum Besuch bei Verwandten in der Residenz war."

Gronau machte eine leichte Verbeugung, welche Frau Brand als einen Beweis ansah, daß sie dem jungen Mann imponierte.

„Meine Tante soll ja auch recht recht zufrieden mit Ihnen sein, wie ich höre," fuhr sie fort. „Wenn sie es verstehen, den Geist, den Charakter in einem Porträt so recht wiederzugeben, wie es die Bilder der alten Meister thun, so werde ich Ihnen vielleicht den Auftrag geben, meine Tochter zu malen!"

Gronau konnte nicht umhin, Justianes Züge genauer zu betrachten; er hatte nicht eine Spur von Geist oder Charakter in denselben gefunden. Frau Brand schrieb sein Schweigen der Verlegenheit zu, in die sie ihn durch ihre Zweifel an seinem Talent gestürzt hatte.

„Verlieren Sie nur den Muth nicht, Herr Gronau — so heißen Sie ja wohl, nicht wahr? — mein Gemahl erwähnte gestern Ihren Namen — verlieren Sie den Muth nicht! Ich werde wohl das Bild meiner Tochter von Ihnen malen lassen, wenn Sie auch meinen Anforderungen nicht ganz genügen können. Das Porträt Justinchens — ein Brustbild halten Sie doch auch für angemessener als ein Kniestück oder ein Bild in Lebensgröße? — habe ich für die Tante, die Gräfin Wolfseck bestimmt. Ich glaube, daß es meiner Tante Freude macht, wenn ich Ihnen, ihrem Schützling, auch eine Arbeit zukommen lasse!"

Mit einer affektierten Bewegung ihres Fächers begleitete Frau Brand ihre Worte, berührte dann mit demselben des Malers Arm und sprach, ohne sich zu unterbrechen, weiter:

„Lassen Sie sich aber durch uns in Ihren Pflichten nicht abhalten! Die Gräfin-Tante könnte ungnädig werden, wenn Sie hier den Liebenswürdigen spielen, uns unterhalten, statt zu malen. Sie müssen auch an sich selbst denken. Wie sagt doch ein Dichter so schön? Die Kunst ist lang, doch kurz ist unser Leben! Bewerben Sie sich, junger Künstler, nur dann können Sie etwas Großes erreichen. Besuchen Sie uns einmal des Abends, wenn Sie Ihr Tagewerk vollbracht haben. Ich liebe ein Gespräch über die höchsten Ziele der Menschheit, zu denen ja auch die Erfolge der Malerei gehören. Sie werden sehen, daß wir in Maifeld, in der traulichen Abgeschiedenheit eines kleinen Landstädtchens auch Antheil nehmen an allem, was schön ist und den Geist bildet. Justinchen wird sie durch ein Lied erfreuen! — Aber ich halte Sie auf, Herr Gronau. Gehen Sie zurück an Ihre Staffelei. Wir werden hier auf die Frau Gräfin warten."

Nun erst machte Frau Brand eine Pause, in der Gronau zu Worte kommen konnte.

„Die Frau Gräfin muß darauf verzichten, Sie und Fräulein Tochter zu empfangen!" sagte er. „Ich habe den unangenehmen Auftrag übernommen, Ihnen dies mitzutheilen, da die Frau Gräfin leidend ist!"

„Die Tante ist krank? Oh, dann wollen wir sie pflegen!" rief Frau Brand. „Davon sagte uns doch der Diener nichts, — nebenbei bemerkt, scheint der ein recht ungezogener Mensch zu sein über den sich die Gräfin gewiß recht sehr ärgern muß. — Bitte, sagen Sie uns, wo wir die Gräfin finden! Justinchen, Du bleibst bei der Tante! Es ist ja unsere Pflicht, daß wir unserer lieben Verwandten beistehen!"

„Die Gräfin Wolfseck dankt für Ihren heutigen Besuch, wie für alle ferneren," fiel Gronau ein, „und ersucht Sie, auch ferner jede weitere Korrespondenz einzustellen. Bitte, unterbrechen Sie mich nicht, Frau Bürgermeister, damit wir möglichst schnell diese fatale Sache erledigen. Ich spreche im Auftrage der Gräfin. Die Gründe, weshalb ein Verkehr mit Ihnen nicht gewünscht wird, sind mir unbekannt. Ich glaube aber, daß der leidende Zustand Ihrer Frau Tante, ihr Wunsch, ganz in Ruhe leben zu können, alles erklären und entschuldigen wird. Die Frau Gräfin wollte Ihnen persönlich sagen, wie sehr sie es bedauert, von ihrer gewohnten Lebensweise nicht mehr lassen zu können, aber sie ist, wie ich schon erwähnte, heute sehr angegriffen, ich glaube gar bettlägerig und deshalb — —"

Frau Brand hatte die Farbe gewechselt; unter der Puderschicht sah man sie vor Aerger roth werden; dann erblaßte sie wieder und nur ihre spitze Nase behielt einen bläulichen Schimmer.

„Und das läßt die Gräfin mir durch Sie bestellen? unterbrach sie den Maler mit vor Wuth bebenden Lippen. Wer sind Sie denn? Sie stecken wohl mit dem Jesuiten, dem grauköpfigen Livreemenschen, unter einer Decke? Oder" — die in allen ihren Erwartungen getäuschte und auf das tiefste gekränkte Frau brach in ein schrilles Lachen aus, das fast weinerlich klang — „oder sind Sie etwa auch ein Bedienter bei dieser verrückten Gräfin?"

Gronau bewahrte seine weltmännische Ruhe.

„Ein Bedienter bin ich nicht, meine Gnädige," sagte er. „aber ich diene jeder Dame gern, vorausgesetzt, daß ich so behandelt werde, wie es unter gebildeten Leute Sitte ist. Das hatte ich auch von Ihnen erwartet, Frau Bürgermeister! Sonst würde ich den Auftrag der Gräfin Wolfseck abgelehnt haben. Ich habe Ihnen eben ersparen wollen, daß Ihnen von einem Diener hier die Thür gewiesen wurde!"

„Impertinenter Mensch!" zischte Frau Beatrix Brand und fuhr von dem Sofa auf. „Komm, Justinchen, mein Kind, wir wollen gehen, sonst vergreift sich der Mann noch thätlich an uns. Aber meine Meinung will ich Ihm vorher doch noch sagen. — Wissen Sie, was ich von Ihnen denke?" wandte sie sich an Gronau, „Sie sind ein Erbschleicher — ja, das sind Sie! Sie wollen sich hier einnisten, Sie halten unsere Tante gefangen, verwehren uns den Zutritt zu ihr, um sie ganz unter Ihrem Einfluß zu behalten! Oh! mein sauberer Herr, ich durchschaue Ihre Machinationen! Aber denken Sie an meine Worte: Wir fechten jedes Testament an, durch das unsere Rechte geschmälert werden!"

Die Bürgermeisterin rauschte hinaus, ihren Fächer wie eine Mänade den Thyrsus schwingend. Justiane, die gegen ihre Gewohnheit bis jetzt kein Wort gesprochen hatte, folgte der Mutter. Gronau hörte noch, wie die beiden auf der Treppe in einen heftigen Wortwechsel geriethen. „Dumme Gans!" gellte es im höchsten Diskant durch die stillen Räume, dann schloß sich die Thür hinter den beiden.

Der Maler sah den Frauen vom Fenster aus nach, als sie durch den Garten gingen. Er mußte lachen, als er der Drohung der Bürgermeisterin gedachte. Und doch fühlte er etwas wie Mitleid für die schwer Gekränkte, in ihren Erwartungen Getäuschte.

Der alte Friedrich war wieder eingetreten.

„Gott sei Dank," sagte er, vor Vergnügen die Hände reibend, „die wären wir los für immer, die werden sich nicht wieder sehen lassen! Herr du meines Lebens! — was hat die Frau für ein Mundwerk! — Aber, bitte, kommen Sie mit mir, Herr Gronau! Die Frau Gräfin erwartet Sie."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Hamburg, 19. Oct. (Cholera.) Amtlich werden 11 Cholera-Erkrankungen und 1 Todesfall gemeldet; davon entfallen auf gestern 8 Erkrankungen und 1 Todesfall. Die Transporte betrugen gestern 9 Kranke und 1 Leiche.

— Burgsteinfurt, 17. Oct. (Ein blutiger Kampf) entspann sich am Samstag zwischen einem Förster des Fürsten von Bentheim-Steinfurt und zwei Wilderern, Gebrüder Hüging, begüterten Bauern aus der hiesigen Gegend. Der Beamte traf die Wilderer, als sie Krammetsvögel aus den Schlingen holten. Beide widersetzten sich ihrer Verhaftung mit Messer und Beil. Der Förster streckte den einen Wilddieb durch einen Schuß in den Unterleib nieder und legte eben auf den zweiten an, als der Verwundete seine letzte Kraft zusammennahm und auf die Brust des Försters zielte. Dieser sprang rasch zur Seite und erhielt den Schuß in den Arm. Der verwundete Hüging ist seiner Verletzung erlegen. Der Förster wird wahrscheinlich den getroffenen Arm verlieren.

— Düsseldorf, 18. Oct. (Das Kriegerdenkmal) der Stadt Düsseldorf wurde heute Morgen bei herrlichem Herbstwetter enthüllt und vom Ausschuß der Stadt übergeben. Geheimrath Jordan aus dem Cultusministerium überreichte dem Schöpfer des Denkmals Karl Hilgers das Patent als königlicher Professor. Die Betheiligung an der Feier war großartig.

— (Consum-Vereins-Concurs.) In Wusten bei Dortmund ist der von Beamten und Arbeitern gegründete Consum-Verein in Concurs gerathen. Mehrere Vorstandsmitglieder wurden wegen Anfertigung fingirter Protocolle von der Dortmunder Strafkammer mit M. 150, 50 und 30 bestraft. (K. Ztg.)

Ziehung der 4. Classe 187. kgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 18. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:

1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 53800.

4 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 31946 105184 133233 176226.

37 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 20655 25461 27988 32086 33447 34538 34876 37793 39354 40091 54189 55520 75262 80948 83476 89937 90492 93367 94735 95679 96989 98390 115246 119243 119955 133550 136009 136775 142242 143591 154788 159440 168315 168339 173339 180442 186139.

37 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2881 9868 10058 17090 17286 20037 53557 53962 54871 66470 73824 79172 82362 89067 93167 107131 109304 116466 118058 118605 120018 125209 129545 133066 145064 154467 170267 172947 174059 176775 178655 179093 178291 185523 186159 186737 186886.

34 Gewinne von 500 M. auf Nr. 8797 9629 18933 21505 35179 85263 39244 40941 42660 43402 57114 65087 67567 70308 89179 91597 101843 102382 103667 115500 118429 119075 126831 126880 137378 141780 143551 169022 170571 177652 180101 181002 185044 187044.

Bei der am 19. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:

1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 156770.

3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 76650 80131 148625.

22 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3485 3543 13207 22731 23604 28421 32843 36355 38797 39946 41718 43562 47411 65671 88981 103196 110913 126874 145350 154074 165994 179451.

45 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 11507 22293 24797 30182 32273 34012 34342 35025 36619 47982 49008 49774 54627 59440 74963 77869 79575 96907 98415 99947 100052 104746 105505 116094 126138 126270 127375 131544 131921 134188 135305 138042 141777 147728 151989 154761 156019 156273 156403 160913 165408 169794 170723 174267 176203.

24 Gewinne von 500 M. auf Nr. 5885 8768 12995 17084 22730 36568 41807 53923 57328 65744 69347 75455 87204 96411 98692 106482 133085 133344 153360 165185 173746 180925 186937 189504.

Bei der am 19. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:

3 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 9103 28452 81437.

4 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 1598.

32 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3564 7622 8431 10303 28871 33752 38355 51886 52242 55256 74284 79166 87453 87674 89188 101208 101573 101818 103197 106550 110500 123085 129078 138652 145119 147268 149510 161423 171992 186165 188563.

39 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 993 12379 13345 13808 25650 30497 42394 42710 67162 71336 73209 76240 77264 93108 96996 98945 99381 99397 120467 122124 125591 126503 130481 139412 154339 155500 159459 160951 166348 167046 168406 172079 173671 175647 181608 182977 183874 187515 187720.

43 Gewinne von 500 M. auf Nr. 3557 6237 8772 10297 13557 14256 15884 18344 19429 26539 34811 46806 47506 55816 60387 62580 74325 74937 77275 81822 84525 92256 96973 97037 99804 102972 106286 111461 112124 119198 122491 123679 125417 127178 144437 144453 155842 156075 158096 161634 173842 175083 183187.

Bei der am 20. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:

1 Gewinn von 150 000 M. auf Nr. 99844.

1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 112794.

1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 12780.

2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 20560 103687.

30 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1064 1347 5880 7017 10666 18282 18483 21499 29959 39279 43916 45013 48820 49341 58468 60825 70896 72396 112930 116699 124685 133806 161333 161635 165198 165591 167426 169289 174114 182737.

20 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 3981 9152 18761 29369 35697 39055 45764 64967 65353 75069 77286 92669 101714 118528 137725 145028 150262 162462 169182 170425.

37 Gewinne von 500 M. auf Nr. 15966 21108 22899 34949 36656 43904 48822 52575 53319 56619 56754 57592 63643 67414 70680 78609 88584 88947 89468 89838 90480 93447 96297 96672 100964 104192 106748 107301 111385 113769 123788 133298 140892 146992 151040 156401 169964.

Joh. Ph. Schutz, Siegen

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter

in

Damenkleiderstoffen, Regen- und Wintermäntel, Jacken, Capes, Räder 2c.

sind in reichster Auswahl eingetroffen.

Peter Kippenberger, Siegen,

unterhält **größtes** Lager in:

Regulir-Fülløfen, Dauerbrandöfen amer. Systems.

Oefen aller Art.



Permanent-Brenner.
Große Kohlenersparniß
Wasserverdampfung



Fussbodenwärme.
Zuverläss. Regulirung.
Ventilation.



Oefen aller Art.

Billigste Preise. Garantie für gutes Brennen. Aufstellen frei.

Frankfurter

Versicherungs-Gesellschaft

gegen

Wasserleitungs-Schäden

in Frankfurt a. M.

Agentur in Siegen: Heinr. Fölzer am Markt.

D. Dresler Söhne, Weidenau a. d. Sieg,

Eisen- und Metallhandlung,

empfehlen ihr Lager in:

Walzeisen (I. ⊓. ○, □. ▭. ∟, ⏥ 2c.) **Bandeisen, Eisendraht, Werkzeuggußstahl, Raffinirstahl** und anderm **Stahl, schwarzen** und **verzinkten Gasröhren, Verbindungsstücken** aus Schmiedeeisen und Tiegeleisenguß, **Mutterschrauben, Muttern** und allen andern Sorten **Schrauben, Drahtstiften, Hartblei, Weichblei, Antimon, Zinn, Rohzink, Bleirohr, Zinnrohr, eisernen Karren, Schaufeln, Feilen, Schneidkluppen, Bohrknarren** und andern **Betriebsmaterialien** für Eisenwerke und Handwerker.

Ferner: **Maschinenöle, Gummi, Asbest, Talcumpackung, Hanf, Putzbaumwolle, Wasserstandsgläser, Schmirgel, Schmirgelleinen, Glaspapier, Gliedermaßstäbe,** wasserdichte **Wagendecken,** alle Sorten **Treibriemen,** als: **Leder-, Segeltuch-, Baumwoll-, Gummi-, Balata-Riemen.** — Ritter's automatischer **Schmier-Apparat.**



Alle Sorten Korbwaaren,

Specialität:

Kinderwagen, Reisekörbe und Sessel

in größter Auswahl zu reellen Preisen.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere Kölnerstraße 93. Korbfabrik, Untere Kölnerstraße 93.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Für Rekruten

empfehle:

Reisekoffer in guter Sattlerwaare.

40 cm lang mit **Nieten** à Stück 2,25 Mark.
45 » » » **Nickelecken** à Stück 3 Mark.

Carl Heifer I, Löhrstraße.

Portland-Cement

der Fabrik **Dyckerhoff & Söhne,** bevorzugteste Qualität, hält auf Lager und empfiehlt **Friedr. Gimbel,** Coblenzerstr. und Stat. Eintracht.

Ein großes Lager aller Arten

Schreib- und Copirtinten

unterhält stets und empfiehlt **Carl Heifer I,** Löhrstraße.

D. & M. Spikermann,

Markt 45, eine Treppe hoch,

empfehlen in großer Auswahl:

Neuheiten

in **Regen-** und **Wintermänteln, Jacketts** in seiden Peluche und Wollstoffen, **Abendmänteln** und **Kindermänteln, Unterröcken** in einfach und elegant. Das Neueste in **Kleiderstoffen,** schwarz und farbigen **Velvetens, Seidenstoffen** in schwarz und farbig zu Kostümen und Besätzen.

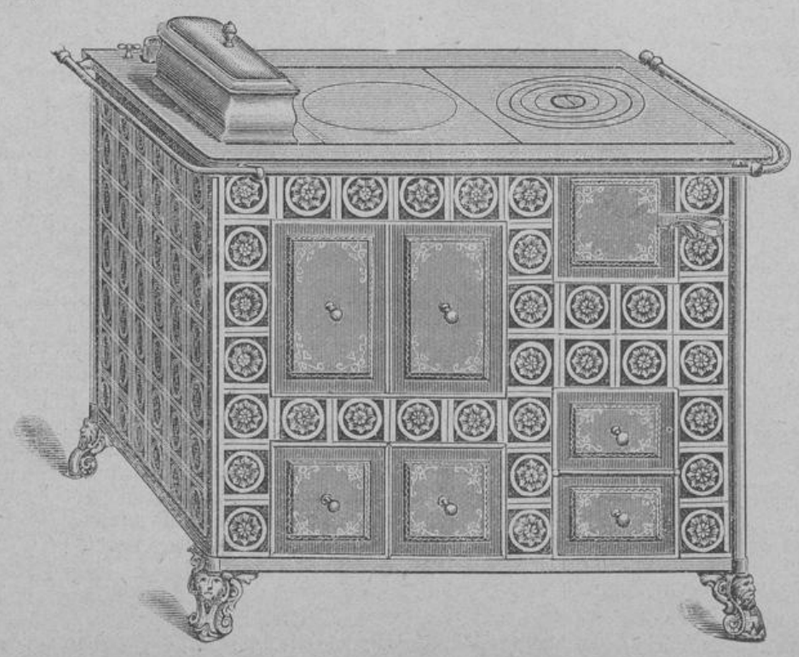
Anfertigung in Mänteln und Kostümen.

Eisenwaarenhandlung Franz Kersting, Siegen,

fabrizirt als **Specialität: Tafel-** resp. **Sparheerde** in allen Sorten und Größen, mit und **ohne patentirte** Einrichtung für Rauchverbrennung und Absaugung schädlicher Dünste, unter Garantie guten Brennens, Haltbarkeit und geringen Kohlenverbrauchs.

Dieselbe hält in großer Auswahl stets auf Lager: **Tafelheerde** mit doppelter Wandung und Isolirschicht, schwarz lackirt; weiß, blau, braun emaillirt; sowie solche mit Majolikaplatten, wovon Musterfließen zur Auswahl zu Diensten stehen.

Specialität!



Specialität!

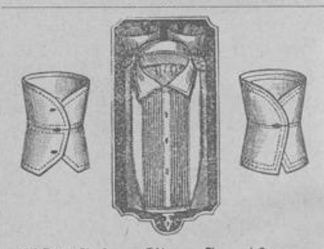
Wohne von jetzt ab

St. Johannstraße

im Hause der Geschwister **Wilstumpf,** in der Nähe der höheren Töchterschule.

J. Rübenkönig,
Maler und Anstreicher.

NB. Gleichzeitig empfehle meine **Tapeten, Wachstuche und Farbwaaren** auch fernerhin zur gefl. Abnahme.



Wäsche-Confection.

Mit meinem

Weißnäherei-Geschäft

verbinde ich jetzt auch ein **Lager** in **Chiffon, Croisé Leinen** und **Halbleinen, Taschentüchern,** gerauhtem **Piqué, Hemdeneinsätzen** und **fertiger Damenwäsche** 2c. 2c. Außerdem unterhalte ich ein **reichhaltiges Musterlager** in **allen Wäscheartikeln.**

Ich halte mich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Emma Welle.

Pfuhlstraße Nr. 212.

Die Lieferung von **ganzen Wäscheausstattungen** wird von mir ebenfalls übernommen und prompt besorgt.

Asche- und Kehricht-Behälter

mit Deckel, zum Abholen für das Kehrichtfuhrwerk vor's Haus zu stellen, fertigt an und hält vorräthig

Friedrich Gimbel,
Blechwaarenfabrik,
Station Eintracht. Coblenzerstraße.

Gerichtlich vorgeschriebene

Zahlungsbefehle

hält stets vorräthig **C. Buchholz.**

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.